

Bodenschneid

Magazin der Sektion Bodenschneid

2 | 2021



Das Bodenschneidhaus im Winter

Wanderer erreichen das Haus in gut zwei Stunden von Schliersee aus. Man fährt über den Bahnübergang am Ortsanfang (Kirche) und weiter über die Breitenbachstraße an das hintere Ende des langen Tales zum Wanderparkplatz (Nähe Gasthof Hennerer) und geht dann gemütlich die Forststraße (= Versorgungsstraße) hinauf. Der „Normalweg“, beginnend in Neuhaus am Parkplatz im Dürnbachtal, ist im Winter nicht zu empfehlen, da er nicht geräumt wird und nach Schneefällen lawinegefährdet ist.

Die Versorgungsstraße wird bis zum Ende der Winterferien für den Forstbetrieb nur im bewaldeten Bereich geräumt. Die Almwege zur Versorgung sind naturbelassen. Danach werden alle Wege bis zur Schneeschmelze naturbelassen sein, so dass TourengerherInnen und SchneeschuhwanderInnen auf ihre Kosten kommen können. Nicht zu vergessen sind natürlich auch unsere Naturrodelbahnen zum Hennerer und ins Dürnbachtal.

Wichtige Informationen (gerade im Winter) findet man unter:

www.bodenschneidhaus.de
www.sektion-bodenschneid.de
und www.alpenverein.de





Vorwort

Liebe Sektionsmitglieder,

hier ist es nun: Das neue Sektionsheft inklusive(!) Tourenheft. Wir hoffen sehr, dass uns im kommenden Winter Corona nicht einen weiteren großen Strich durch die Rechnung macht und stattdessen wieder alle geplanten Touren stattfinden können.

Mit dem letzten Heft hat Kathrin Bxxxxx ihre Arbeit in der Redaktion und bei der Gestaltung des Heftes nach viele Jahren abgegeben. Dir, liebe Kathrin, vielen Dank für dein Engagement!

Herzlichen Dank auch allen ArtikelschreiberInnen und KorrekturleserInnen – insbesondere Mandy, die kurzfristig in die Redaktion eingesprungen ist.

Nun aber viel Spaß beim Lesen – es gibt wieder viel zu entdecken!

Stephan Fxxxxxxxxxxxxxx



Titelbild: *Aufstieg zum Hinteren Daunkopf, im Hintergrund die Wilde Leck (Foto: F.E.)*

Zweite Seite: *Blick von der Wasserspitze auf das Bodenschneidhaus (Foto: R.S.)*

Inhaltsverzeichnis

▪ Aktuelles aus der Sektion	4
Bericht über die Jahreshauptversammlung	6
Erhöhung der Mitgliedsbeiträge	8
Neue bekannte Gesichter	9
Plaudereien aus der Sektion und der Spardose	11
Suche, die erste: HüttenwartIn	14
Porträt: Maria Pxxxxxxx	15
Suche, die zweite: Ja, gibt's denn sowas...	19
Einladung zur Jahreshauptversammlung 2022	23
▪ Touren der Erwachsenen	24
Ausblick in den Winter	25
I gang so gern auf d'Kampenwand...	26
▪ Unsere Jugend	28
Worte der Jugendreferentin	29
Wir stellen vor: Die Adler	30
Rund um den Königssee	31
Klettern mal anders	34
Eine abenteuerliche Kletterbootsfahrt	36
▪ Impressum und Kontakte	40



Aktuelles

Was gibt's Neues?

Noch immer ist Corona allgegenwärtig und wir müssen damit – so gut es geht – leben. Mit steigenden Zahlen geimpfter BürgerInnen besteht die Hoffnung, dass sich unser Alltag wieder normalisieren kann und keine erneute Coronawelle alles lahmlegt.

Der im letzten Heft angekündigte Pächterwechsel auf dem Bodenschneidhaus ist vollzogen und die neuen Pächter sind vorzeitig seit dem 01.06.2021 im Haus. Inzwischen haben sich Nadine und Detlef Wxxxxx gut eingelebt und haben einen freundlichen und gut organisierten Umgang auf der Hütte. Es ist sehr schön zu sehen, wie viele zufriedene Gäste wir auf der Hütte zu Besuch haben.

Wer die Gegebenheiten des Bodenschneidhauses kennt weiß, dass die Wirtschaftsflächen um das Haus seit Jahrzehnten vom benachbarten Almbauern gepachtet wurden. Bei Gesprächen ist es gelungen, diese für uns zum Erhalt der Hütte wichtigen Wirtschaftsflächen zu erwerben. Bis zum Frühjahr wird dieser Vorgang vertraglich abgeschlossen sein.

Mit dem dritten Anlauf konnte unsere Mitgliederversammlung am 16.09.2021 für den Jahresabschluss 2019 und 2020 abgehalten werden. Coronabedingt mussten wir nach Neuaußing in den großen Saal des Schnitzel- und Hendlhaus ausweichen. Näheres dazu findet sich auf den folgenden Seiten.

Die Zeit vergeht wie im Flug und wir befinden uns schon mitten in der Vorweih-

nachtszeit. Für unsere Sektion steht damit der Termin zur Hüttenweihnacht auf dem Bodenschneidhaus am Wochenende vom 11. und 12.12.2021 auf dem Programm, zu der Jung und Alt eingeladen sind. Unsere Sektionsweihnachtsfeier wird am Freitag, den 17.12.2021, im Sektionslokal in Pasing mit den Ehrungen der Jubilare von 2020 und 2021 stattfinden. Ich hoffe, dass wir eine besinnliche Weihnachtsfeier ohne größere Einschränkungen begehen können und freue mich auf eine rege Teilnahme.

Als weiteren Sektionstermin möchte ich euch die nächste Mitgliederversammlung nennen, die am Freitag, den 01.04.2022, stattfindet. Ich bitte euch, diesen Termin bereits heute zu reservieren und teilzunehmen.

Aus unserem bewährten Redaktionsteam des Sektionsheftes wird uns Kathrin Bxxxxx leider verlassen. Sie hat für mehrere Jahre die Gestaltung und Organisation des Sektionsheftes übernommen. Die Sektion bedankt sich sehr herzlich für ihre geleistete Arbeit. Auch hier sind Interessensbekundungen für eine aktive Unterstützung und Mitarbeit bei der Erstellung des Sektionsheftes herzlich willkommen. Zuletzt möchte ich nicht versäumen, den weiteren Verantwortlichen der Redaktion unseres Heftes zu danken. Ohne ihre Arbeit im Hintergrund gäbe es keine Mitteilungen für die Mitglieder.

Ich wünsche euch nun eine schöne Weihnachts- und Winterzeit und viele schöne Touren.

*Manfred Bxxxxx,
1. Vorstand*

<< *Grandiose Aussicht auf dem Richtersteig: Die Weißkugel (Foto: S.F.)*

Neues aus Sektion und DAV

Viele Wahlen, neue Gesichter und einige wichtige Entscheidungen – so lief die erste Mitgliederversammlung in Zeiten von Corona ab:

Obwohl für alle gut erreichbar, waren nur ca. fünf Prozent unserer Mitglieder anwesend. Das ist seit mindestens 20 Jahren die geringste Teilnehmerzahl. Dabei waren die Themen unserer Tagesordnung mit wichtigen Entscheidungen gefüllt und auch vom Dachverband gab es Neuigkeiten.

Erneut stand die vom Registergericht nicht eingetragene Satzungsänderung zur Abstimmung. Dieses Mal wurde über eine Neufassung abgestimmt und mit einer einstimmigen Mehrheit bestätigt. Auch eine Satzungsänderung der Jugendsatzung wurde beschlossen. Die Mitglieder genehmigten zudem auch eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge ab 2022. Details dazu sind in einem separaten Beitrag (Seite 8) zu finden.

Nach den Berichten der Vorstände, Referenten und Rechnungsprüfer wurden diese von den Mitgliedern entlastet. Der Haushaltsvoranschlag 2021 wurde ebenfalls genehmigt. Mit der Neufassung der Satzung werden die Vorstände und Referenten zukünftig für zwei Jahre gewählt. Aus diesem Grund mussten alle Ämter neu gewählt werden.

Der 1. Vorsitzende Manfred Bxxxxxx, die 2. Vorsitzende Mandy Kxxxx, der Kassier Philipp Sxxxxx, die Jugendreferentin Astrid Sxxxxx, der Tourenwart Florian Exxxx und der Webmaster und Wegewart Michael Sxxxxxx stellten sich wieder zur Wahl und wurden gewählt. Die Schriftführerin Adriane Sxxxx-

xxx, der Naturschutzreferent Gerhard Uxxxxxxx und die Zeugwartin Wendla Wxxxx stellten sich nicht mehr zur Wahl. Ihnen vielen Dank für Ihre Mühen und Arbeit. Als Nachfolgerinnen wurden als Schriftführerin Daniela Sxxxxxx, als Naturschutzreferentin Claudia Rxxxxx und als Zeugwartin Carolina Exxxxxx gewählt.

Das Amt des Hüttenwart/-referenten konnte zum zweiten Mal in Folge aufgrund fehlender Interessenten nicht besetzt werden. Aktuell werden diese Aufgaben im Vorstand verteilt und übernommen. Das ist aber keine dauerhafte und tragfähige Lösung (unser Kassenwart macht in seinem Artikel auf Seite 11 auch einige Ausführungen dazu). Für Interessierte findet sich in diesem Heft auch eine Tätigkeitsbeschreibung (Seite 14). Alle, die Lust, Laune und ein bisschen Zeit haben, uns zu unterstützen, können sich sehr gerne für weitere Informationen melden. Ohne Hüttenwart wird es uns zunehmend schwerer fallen, unsere Aufgaben als hüttenführende Sektion wahrzunehmen. Daher möchte ich Euch ermuntern, euch für das Amt als Hüttenwart zu melden – gemeinsam werden wir die Aufgaben gut bewältigen und unser schönes Bodenschneidhaus weiterführen!

Der neu gewählte Ehrenrat wird von Michael Zxxxxx, Hans Wxxxxxx, Bernhard Rxxxxx, Irmi Sxxxxxx und Manfred Bühler gebildet. Als Rechnungsprüfer wurden erneut

Anneliese Sxxxxxxx und Gottfried Exxxxxx gewählt.

Auch der DAV musste seine Hauptversammlung 2020 coronabedingt mehrmals verschieben und konnte sie erst in einer digitalen Arbeitstagung am 11. und 12.06.2020 durchführen.

Im Folgenden möchte ich ein paar für uns Mitglieder wichtige Punkte der HV 2020 aufgreifen:

Es wurden alle Beitragsklassen von einer Arbeitsgruppe untersucht und für die Mitglieder übersichtlicher gestaltet. Verschiedet wurden dabei Änderungen zu den Themenbereichen Sektionswechsel, Familienmitgliedschaften, Alleinerziehende, soziale Besonderheiten, behinderte Mitglieder und ein Bonusmonat im Dezember für Neu-Mitglieder. Diese Änderungen sind bereits zum 01.07.2021 in Kraft getreten.

Darüber hinaus wurde ein Auftrag ins Leben gerufen, die Mitgliedsrechte auf Hütten des DAV, ÖAV und AVS zu stärken. Das hierzu erarbeitete Konzept wurde Ende Oktober auf der Hauptversammlung 2021 vorgelegt. Im Wesentlichen geht es darum, eine Halbpension nicht an eine Reservierung zu koppeln.

Weiterhin wurde ein Antrag zur Erarbeitung eines Klimaschutz-Konzepts und Maßnahmen für die Umsetzung dessen im DAV und den Sektionen beschlossen.

Der Antrag zur Auflösung des DAV Summit Club aus Klimaschutzgründen wurde abgelehnt. Demgegenüber wurde dem Antrag zur Erarbeitung eines Konzepts für den Summit Club als Vorbild für umwelt-



Hoher Besuch: Hüttenwirt Detlef Wildenheim beim Fotoshooting mit dem Bundesminister für Gesundheit Jens Spahn MdB. Foto: D.W.

klima- und sozialverträgliche Reiseangebote zugestimmt.

Im März 2021 ist der DAV in seine neuen Büroräume in die Anni-Albers-Str. 7 in Nordschwabing umgezogen. Es handelt sich hierbei um ein ansprechendes und ökologisch umgebautes Gebäude mit Holz- und Naturbaustoffen. Das Alpinmuseum ist wegen Umbau und Sanierung bis 2023 geschlossen.

Manfred Bxxxxxx

Erhöhung der Mitgliedsbeiträge

Eine Erhöhung der Mitgliederbeiträge ist bei den Hauptversammlungen des DAV immer eine sehr emotionale Angelegenheit mit viel Diskussionsbedarf.

So war das auch bei der Hauptversammlung (HV) 2018, als die Erhöhung um 3 Euro pro Mitglied beschlossen wurde, um die Digitalisierung des DAV und seiner Sektionen umzusetzen. Letztendlich kommt diese Investition wieder den Sektionen und Mitgliedern zugute, wenn die neue Digitalplattform des DAV zur Verfügung gestellt wird.

Bei der Jubiläums-HV 2019 wurde für den auch im Naturschutz verankerten Verband eine Klimaschutz-Abgabe vorgeschlagen. Auch darüber wurde emotional diskutiert und letztendlich mit einem symbolischen Euro eine Klimaschutzabgabe beschlossen. Man wollte vor allem im Jubiläumsjahr ein Zeichen setzen. Dazu erhielt der DAV den Auftrag, Vorgehensweisen, Zielwerte, Wege und Möglichkeiten zu entwickeln, wie die Klimaziele im DAV und seinen Sektionen erreicht werden können. Die ersten Maßnahmen wurden auf der HV 2021 zur Abstimmung vorgestellt und es zeichnet sich ab,

dass zur Erreichung der Klimaziele in den Sektionen auch Fördergelder an die Sektionen zurückfließen werden.

Diese beiden genehmigten Beitragserhöhungen von insgesamt 4 Euro werden seit dem 01.01.2021 von den Sektionen eingefordert. Da unsere HV wegen Corona 2020 nicht stattfinden konnte, gab es von unseren Mitgliedern keine Zustimmung zur Erhöhung. Deswegen hat die Sektion diese Erhöhung des DAV-Beitrags zunächst übernommen. In unserer HV 2021 konnte die Beitragserhöhung und Anpassung nun vorgestellt werden und die Versammlung hat den neuen Beitragssätzen zugestimmt. Hinzu kommt noch eine Änderung der Beitragsstruktur, die auch mit unserer neuen Satzung abgedeckt ist. Auch ein Eintritt in die Sektion unter dem Jahr (zum 1.9.) mit reduziertem Beitrag ist nun möglich.

Manfred Bxxxxxx

Mitglieds-kategorie		aktuell	ab 2022	Eintritt ab 1.9.
A - Mitglied	ab 26 J	65 €	70 €	35 €
B - Mitglied	ab 26 J	40 €	45 €	22,5 €
Senioren	ab 70 Jahren, nur auf Antrag	40 €	45 €	22,5 €
B - Schwerbehinderte	ab 26 J	40 €	45 €	22,5 €
D - Schwerbehinderte	bis 25 J	20 €	25 €	12,5 €
C - Mitglied, Gast		25 €	30 €	15 €
D - Mitglied, Junioren	19 bis 25 J	40 €	40 €	20 €
Jugendliche und Kinder	bis 18 J, Einzelmitgliedschaft	20 €	25 €	12,5 €
Jugendliche und Kinder	bis 18 J, im Familienbeitrag	0 €	0 €	0 €
Familienbeitrag	A - und B - Mitglied	105 €	115 €	57,5 €
Einmalige Aufnahmegebühr (Kinder frei)		5 €	5 €	5 €

VORSTELLUNGSRUNDE

Neue bekannte Gesichter

Ohne ehrenamtliche Arbeit geht es einfach nicht. Herzlich Willkommen in der „Führungsetage“ und Danke!

Mandy Kxxxxxxx, 2. Vorsitzende

Hallo zusammen, mein Name ist Mandy Kxxxxx, ich bin 39 Jahre alt und seit März 2021 in der Funktion als 2. Vorsitzende in der Sektion Bodenschneid aktiv. Ich freue mich, dass mir die Mitgliederversammlung ihr Vertrauen ausgesprochen hat.

Mit meiner Familie wohne ich in Pasing. Vor vier Jahren sind wir über unsere ältere Tochter und die Jugendgruppe der Steinböcke zur Sektion gekommen. Inzwischen ist auch unsere jüngere Tochter in der neu gegründeten Jugendgruppe der Adler aktiv.



Als Diplom-Verwaltungswirtin habe ich eine Vorliebe fürs Organisieren und habe daher gerne den Posten der 2. Vorsitzenden übernommen. Die Arbeit im letzten halben Jahr hat mir viel Spaß gemacht und so möchte ich mich gerne auch weiterhin für die Sektion einbringen.

Ich bin offen für Wünsche und Anregungen aller Art, die Ihr mir per E-Mail unter mandy@sektion-bodenschneid.de sehr gerne zukommen lassen könnt!

Mandy Kxxxxx

Claudia Rxxxxx, Naturschutzwartin

Mein Name ist Claudia Rxxxxx und ich wurde in der Hauptversammlung unserer Sektion am 16.9.2021 zur Naturschutzwartin gewählt. Ich bin 48 Jahre alt, wohne in Obermenzing und bin mit meinem Mann und meinen beiden Kindern seit rund vier Jahren Mitglied der Sektion.

Als Diplomgeologin bin ich bei der Deutschen Bahn im Umweltbereich beschäftigt und kümmere mich um die Sanierung und Erkundung von Altlasten. Auch privat bin ich in diesem Bereich interessiert und aktiv.



Ich hoffe, meine Erfahrung und mein Wissen in Umweltthemen nun auch für die Sektion Bodenschneid einsetzen zu können und freue mich schon jetzt auf viele interessante Treffen und Aktionen.

Erreichbar bin ich für Fragen und Anregungen einfach per E-Mail unter naturschutzwart@sektion-bodenschneid.de.

Claudia Rxxxxx

Daniela Sxxxxxxx, Schriftführerin

Mein Name ist Daniela Sxxxxx, ich bin 33 Jahre alt und arbeite als Postdoc in der Forschung der Pharma-/Biotechbranche.

Aufgewachsen in Südtirol verbringe ich meine Freizeit schon immer sehr gerne in den Bergen. Seit zwei Jahren bin ich in der Sektion Bodenschneid dabei und dort vor



allem bei den wöchentlichen Klettertreffen, den Alpaka-Sommerfreizeiten und anderen tollen Touren dabei. Bei der letzten Mitgliederversammlung habe ich das Amt der Schriftführerin übernommen und freue mich auf neue, spannende Aufgaben.

Daniela Sxxxxxxx

Carolina Exxxxxxxxx, Zeugwartin

Wolltest Du schon immer mal einen Klettersteig ausprobieren, aber Dir fehlte es an der richtigen Ausrüstung? Oder möchtest Du eine Hochtour über einen echten Gletscher machen? Dann bist Du bei mir richtig.

Ab sofort übernehme ich das Ausrüstungslager der Sektion und verleihe euch verschiedene Gegenstände, die in den Bergen oder bei Planungen von Touren nützlich sind. Wer sich also Ausrüstung oder Karten bei der Sektion ausleihen möchte, wendet sich in Zukunft einfach an mich.

Um sicher zu gehen, dass Ihr das benötigte Material auch tatsächlich bekommt, empfiehlt es sich, möglichst langfristig anzufragen. Zwei Wochen vorher sollten aber in der Regel reichen, mit Ausnahme vielleicht der Sommerferien.

Abholen könnt ihr das Material in Untermenzing, die genaue Adresse bekommt ihr

dann vor der Abholung. Ihr erreicht mich über zeugwart@sektion-bodenschneid.de oder über Telefon bzw. WhatsApp unter +49 176 345 41 499.



Aktuell können wir nur verschiedene Wanderkarten und Steigeisen anbieten. Klettersteigsets und Kletterhelme bieten wir euch wieder zur nächsten Saison im Frühjahr an. Im Winter können voraussichtlich auch wieder die LVS-Sets ausgeliehen werden.

Wir planen für die Zukunft noch mehr Material anzuschaffen – ein Blick auf unsere Internetseite (<https://sektion-bodenschneid.de> / [info](https://sektion-bodenschneid.de/info) / [materialverleih](https://sektion-bodenschneid.de/materialverleih) /) lohnt sich also! Hier findet ihr neben der aktuellen Liste der Verleihgegenstände auch die Preise.

Ich freue mich auf eure Anfragen!

Carolina Exxxxxxxxx

Plaudereien aus der Sektion und der Spardose

Die Sektion hält zusammen: ein weiteres Geschäftsjahr unter Corona, Ausblicke zum Bodenschneidhaus unter neuer Führung und ein dringender Appell an alle.

Wieder ist ein halbes Jahr vergangen, in dem unser Handeln im Verein auch von der noch immer herrschenden Pandemie geprägt war. Dies schlägt sich auch im Bereich unserer Finanzen nieder. Wie ich bereits in der HV berichtet habe, stehen wir nach wie vor finanziell auf der sicheren Seite. Dazu habt Ihr, liebe Mitglieder, nicht unwesentlich beigetragen. Ihr seid uns treu geblieben, auch wenn das Programm, das wir Euch bieten konnten, nicht immer zufriedenstellend und gewohnt umfangreich war. Unsere Jugend ist auf online-Treffen ausgewichen, Bergtouren wurden abgesagt, unsere Hütte war zum großen Teil nicht für Übernachtungen zugänglich und konnte lediglich einen (sehr schmackhaften!)



Blumenpracht am Bodenschneidhaus: Alpen-Küchenschellen (auch Alpen-Küchenschellen oder Alpen-Anemonen). Foto: P.S.

„to-go-Betrieb“ anbieten. Dennoch sind unsere Mitgliederzahlen und damit die Einnahmen im Bereich der Beiträge nicht zurückgegangen, sondern 2019 sogar leicht angestiegen und 2020 konstant geblieben.

Für uns im Vorstand war diese Zeit schwer zu planen. Es war und ist teilweise noch immer unmöglich vorherzusehen, wie sich die Einnahmen und Ausgaben, die in enger Verbindung mit unseren Aktivitäten und unserem Bodenschneidhaus stehen, entwickeln. Aus diesem Grund haben wir uns im letzten Jahr erstmalig dazu entschieden, die alljährliche Spendenaktion des DAV, welche wir verpflichtend unterstützen, dieses Mal nicht zu Gunsten des Hauptvereines, sondern für unsere Sektion durchzuführen. Ich muss sagen, der Rücklauf war wirklich grandios! Uns haben über 60 Überweisungen erreicht und wir konnten knapp 5.000 Euro als finanzielles Polster verbuchen!

Besonders hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang unsere Altersstatistik:

Von den rund 450 Mitgliedern sind 274 im Alter zwischen 21 und 65 Jahren. 116 Mitglieder sind älter als 65 Jahre. Der Anteil von berufstätigen und in Rente befindlichen Mitgliedern, also von Menschen mit eigenem Einkommen, liegt bei ca. 85 Prozent. Dass davon leider nur ein kleiner Teil in unserer Sektion aktiv >>

ist, wurde an anderer Stelle schon angesprochen. Dennoch fühlen sich diese Mitglieder sehr mit unserem Verein verbunden, denn fast jeder fünfte hat eine Spende überwiesen. Wenn man nun noch betrachtet, dass wir einen sehr hohen Anteil an Familienmitgliedschaften haben, bei denen beide Elternteile Mitglied sind, erhöht sich der Anteil der Familienverbände, die gespendet haben, noch einmal.

Zusammengefasst: DANKE!! Ihr seid großartig!!

Durch Corona und aus anderen Gründen, welche schon in der HV dargestellt wurden, haben sich zwar unsere Einnahmen aus dem Bereich der Hütte verringert, aber unsere Ausgaben auch, da wir viele Arbeiten und damit Investitionen aufgeschoben haben.



*Hüttenwart in der Grube mit guter Aussicht:
Inspektion der Quellfassung.* Foto: P.S.

Die Corona-Regeln waren zu eng und die weitere finanzielle Planung zu unvorhersehbar. Wir haben uns deswegen im Vorstand für einen vorerst etwas konservativeren Kurs als früher entschieden. Die Investitionen und Arbeiten sind also nur aufgeschoben. Wir werden sie in den folgenden Monaten und Jahren nachholen müssen – je nach Finanzlage und Bedarf. Ich möchte im Folgenden kurz zusammenfassen, was wir für das Bodenschneidhaus kurz- und mittelfristig geplant haben:

Zum einen bedarf das Salettl der Hütte einer Renovierung. Es pfeift buchstäblich aus allen Löchern, da die Fenster nicht mehr dicht sind. Detlef, unser neuer Pächter, heizt hier für Gämsen und Murmeltiere und muss bei Sturm die Fenster teilweise sogar festbinden. Mit den Baumaßnahmen wollen wir auch eine optische Verschönerung der Verkleidung des Anbaus vornehmen und für die Umweltbilanz die Dämmung stark verbessern. Weiter muss der Holzofen in der Gaststube erneuert werden. Er entspricht nicht mehr den aktuellen Richtlinien und verliert zum Ende des Jahres seine Zulassung. Gerne wollen wir aber Euch und unseren Gästen weiterhin ein gemütliches Holzfeuer und die damit verbundene, kuschelige Wärme bieten können. Auch sind wir verpflichtet, bis spätestens Ende des Jahres ein neues Kassensystem einzuführen. Man mag gar nicht glauben, was eine moderne, den Richtlinien entsprechende Kasse kostet. Unser Blockheizkraftwerk versieht nun schon viele Jahre seinen Dienst. Früher oder später (eher früher) müssen wir wohl den Motor erneuern. Es handelt sich um einen auf Gasbetrieb umgebauten PKW-Motor, der mittlerweile eine umgerechnete Laufleistung von über einer Million Kilometer hat. Das muss ein Auto erst einmal schaffen. Ich habe



*Qualitätssicherung wird selbstverständlich nur durch geschultes Fachpersonal durchgeführt:
Der Wassertester Milo. Foto: P.S*

letzten in der Zeitung gelesen, dass in München noch ein(!) Taxi im Dienst ist, das diese Marke geknackt hat. Ihr seht also, es ist noch einiges zu tun.

Unsere Finanzen im letzten und im aktuell laufenden Geschäftsjahr haben sich positiv entwickelt. Wir können also frohen Mutes in die Zukunft blicken und werden eine Baustelle nach der anderen abarbeiten können. An dieser Stelle auch ein herzliches Dankeschön von meiner Seite an die HV für die Zustimmung zu einer leichten Erhöhung der Beiträge ab dem folgenden Jahr. Auch damit erhöht Ihr unsere Flexibilität für weitere Ent-

scheidungen. Nicht nur die oben dargestellten Spenden ermöglichen das, auch unsere neuen Pächter, Detlef und Nadine Wxxxxxxxxxxx, tragen dazu bei. Sie haben sich getraut, trotz der Corona-Krise, bei uns einzusteigen und haben einen wahren Kavalleriestart hingelegt. Die Umsätze und damit der Bekanntheitsgrad unserer Hütte, deren Beliebtheit und damit verbunden die nun wieder möglichen Übernachtungsumsätze der Sektion reißen einen Rekord der vergangenen Jahre nach dem anderen. Herz, Seele, Wärme und Humor sind mit den neuen Pächtern in das Bodenschneidhaus eingezogen. Ein Besuch ist regelmäßig wie ein kleiner Urlaub.

Das bringt mich zum letzten Punkt und einem damit verbundenen wesentlichen Appell:

Wir brauchen erneut dringende Hilfe, dieses Mal in personeller Form! Wie schon von Manfred dargestellt, haben wir als hüttenführende Sektion nicht nur die Vorteile eines eigenen Hauses, sondern auch ein „sauberes Päckchen“ an Verantwortung.

Daher möchte ich an Euch appellieren:

Meldet Euch, wenn der Steckbrief zum Hüttenwart auf der nächsten Seite Euer Interesse weckt. Wir werden Eure Fragen beantworten und Euch stets gerne und bereitwillig unterstützen!

Somit verbleibe ich weiter als Euer Schatzmeister, bedanke mich für das erneut ausgesprochene Vertrauen in der HV und wünsche Euch tolle Bergtage. Passt gut auf Euch auf und kommt immer gut und gesund nach Hause!!

Euer Philipp Sxxxxxxxx

WANTED

The optimal

HüttenwartIn

Ich bin:

- (bald) Mitglied der Sektion.
- ein Organisationstalent.
- verbindender Team-Player.
- kontaktfreudig und belastbar.
- verhandlungsgeschickt und durchsetzungsfähig.
- die Schnittstelle zwischen Pächter und Vorstand.
- Vertreter der Sektion gegenüber dem Pächter.
- im Rahmen der übertragenen Aufgaben unterschriftsberechtigt.

Ich habe:

- eine handwerkliche oder technische Ausbildung bzw. fundierte handwerkliche Kenntnisse.
- Zeit für ca. 7 Stunden/Woche zur Organisation.
- Zeit für ca. 12 Einsatztage/Jahr.

Ich Sorge:

- für bauliche Sicherheit und die Einhaltung behördlicher Auflagen.
- achte auf die Einhaltung der DAV-Hüttenordnung durch den Pächter.
- erhalte und steigere die Attraktivität der Hütte und unterstütze die Marke Alpenvereinshütten.

Ich werde:

- von der HV auf die Dauer von 2 Jahren gewählt.

Ich mache:

- regelmäßige Begehungen.
- prüfe mit dem Pächter die Technik und Besonderheiten der Hütte.
- unterstütze den Pächter bei Betriebsabläufen der Hütte.
- koordiniere kleine Baumaßnahmen.
- erstelle in Absprache mit dem Vorsitzenden und Schatzmeister den Hüttenbericht.
- gebe Dokumentationen/Informationen im Auftrag des Vorstandes weiter.
- organisiere ehrenamtliche Arbeits-einsätze zum Erhalt der Hütten.
- halte Kontakt zum Ressort „Hütten“ der Bundesgeschäftsstelle des DAV
- nehme an Seminaren/Schulungen des DAV teil.
- bewirtschafte das zur Verfügung gestellte Budget.

Ich bekomme:

- alle Auslagen, die im Rahmen der ehrenamtlichen Tätigkeit anfallen, ersetzt.
- Übernachtungen auf dem Bodenschneidhaus im Rahmen des Einsatzes als Hüttenwart kostenlos.
- Besuch von Fortbildungen zur Erlangung und Weiterentwicklung der notwendigen und wünschenswerten Kompetenzen auf Kosten der Sektion.

Das ist gut

Es gab ja schon einige Interviews mit langjährigen Mitgliedern hier, diesmal wird mir empfohlen, mich mit Maria PXXXXXXXXXX zu unterhalten, sie habe bestimmt viel zu erzählen, immerhin werde sie bald 90. Zeit wird es, für das erste Porträt einer Frau in diesem Rahmen.

Am Montag der Woche der Bundestagswahl rufe ich bei Maria PXXXXXXXXXX an und frage sie, ob ich sie am nächsten Tag besuchen könne. Sie hat Zeit, ist flexibel und bestätigt mir den Termin am Ende unseres Telefonats mit einem "Das ist gut.". Das wird sie auch später noch öfter sagen. Dabei lässt sie sich viel Zeit zwischen jedem einzelnen Wort. Irgendwie sehr beruhigend, wie sie das sagt.

Am nächsten Tag besuche ich sie also in ihrer Wohnung im Münchner Westen, unweit des Pasinger Stadtparks. Sie begrüßt mich freudig, sorgt sich darum, dass meine Füße nicht kalt werden und ich ausreichend mit Taschentüchern und Kissen versorgt bin und ist auch sonst eine sehr freundliche Gastgeberin. Auf dem Tisch fällt ein Engel auf. Sie präsentiert ihn mir stolz, den habe sie erst neulich gekauft, sehr günstig, weil: „Wer braucht jetzt grad auch einen Engel?“ Wir sind uns einig, dass es bestimmt kein Schaden ist, einen Schutzengel zu haben.

Maria PXXXXXXXXXX wurde 1931 auf dem Land in dem kleinen Ort Hauxthausen in der Nähe von Freising geboren. Sie ist das siebte von neun Kindern einer Bauernfamilie. Nachdenklich sagt sie: „Wie man geboren wurde, weiß man ja nicht genau“, aber an ihre Kindheit erinnert sie sich lebhaft. Auf dem großen Hof gab es richtig viel zu tun. Maria besuchte die Schule im Nachbardorf, nachmittags mussten die Kühe gehütet werden. Da-

zu führte sie sie "ins Moos", eine ebene moorige Wiesenfläche, durch die die Moosach fließt. An Freizeitaktivitäten, wie beispielsweise Ausflüge in die Berge, war damals nicht zu denken. Der Krieg begann. „Man war froh, wenn man überhaupt mit der Arbeit fertig geworden ist. Die Leut' hatten Hunger. Anders als heute konnte kaum Rücksicht auf Kinder genommen werden.“

Gemeinsam denken wir darüber nach, wie unterschiedlich die Lebensumstände sind, unter denen wir aufgewachsen sind. Wie sie damals wochenlang Kartoffeln geklaut hat und in einer so anderen, für mich höchstens vage erahnbaren, sehr weit entfernten düsteren Normalität lebte. Drei ihrer Brüder wurden zum Kriegsdienst eingezogen, zwei kamen bald unversehrt zurück. Der dritte musste in den letzten Wochen des Krieges aufbrechen in Richtung Krim, er blieb verschollen, jahrelang. Und dann, irgendwann viel später, in der Nachkriegszeit eines späten Abends – Maria PXXXXXXX beschreibt anschaulich, wie einem in dieser Zeit ständig drohte, bestohlen oder überfallen zu werden und man sehr misstrauisch sein musste – ihre Mutter war noch wach und hatte schon die Türen verschlossen, kehrte er zurück. Wie er da in einer Art Trainingsanzug vor ihr stand nach all den Strapazen im Krieg, in der Gefangenschaft und bei der Heimkehr, erkannte sie ihn zunächst nicht. Nachdrücklich sagt Maria PXXXXXXX: >>



Festgehalten im Album: Ohne Helm am Roller!

Foto: M.P.

„Er wollte heim“. Auch den Weg nach Hause hätten einige nicht mehr überstanden. An ihm sehe man „den Willen, was ein Mensch aushalten und leisten kann. Er wollte zurück zu seiner Familie“. Den Hof gibts heute noch, nach wie vor ist er in Familienbesitz. Erst neulich besuchte sie ihren Bruder zu seinem 95. Geburtstag dort. Gern zeigt sie mir ein aktuelles Familienfoto mit vielen fröhlichen Menschen darauf. Wir sind beide gerührt nach diesen großen alten Geschichten.

Später besuchte Maria dann eine Mittelschule in der Gegend. Das wurde ihr glücklicherweise ermöglicht durch eine Ordensschwester, mit der sie über ein paar Ecken verwandt ist. Wirklich gern gelernt habe sie aber nie. Daher war sie, als die Schulzeit zu Ende war, froh, ihren Weg nach München zu finden, um dort für BMW zu arbeiten. Sie kam während der ersten Zeit bei ihrer Tante unter. Bald lernte sie ihren Ehemann Rudolf kennen. Der arbeitete auch da und vor allem auf Betriebsfeiern sah man sich immer wieder, „mochte sich und so ist das halt gekom-

men“. Sie heirateten bald, zogen zusammen und bekamen ihren Sohn Stefan. Maria gab ihre Arbeitsstelle auf. In ihren Augen ist es wichtig, viel Zeit mit seinem Kind zu verbringen und sie betrachtet es mit Skepsis, wenn beide Elternteile so viel arbeiten, dass das Kind anderweitig betreut werden muss. „Aber heut ist halt alles anders.“

Immer wieder unternahm Maria mit einer Münchner Freundin Tagesfahrten in die Berge. Diese Ausflüge waren zwar schön, nur störte sie, dass man immer im Voraus bezahlen musste, „weil wenns grengd hat, na war ja koana mit“. Der Bruder dieser Freundin war damals im DAV und über diesen kamen auch die beiden schließlich zur Sektion. Da war Maria Pxxxxxxx knapp 50 Jahre alt. Das wissen wir so genau, weil wir dieses Jahr nämlich ihre 40-jährige Mitgliedschaft feiern und sie ja demnächst 90 wird. Sie fühlte sich wohl im Verein und kommt ins Schwärmen von vielen tollen Touren. Dabei sind es nicht die großartigen

Gipfelbesteigungen, die sie begeistern. Sie sagt über sich, sie habe keine visionären Ziele gehabt, vielmehr bezeichnet sie sich selbst als „Mitläuferin“. Auf Wanderungen lief sie lieber hinten, weil sie beim Gehen nicht so viel reden wollte. „Man muss sich auch umgucken nach den vielen Blumen und der Landschaft und schauen, dass man nicht hinfällt.“ Das Erlebnis ist es, das ihr Freude bereitet, Hütten, die nicht so weit weg sind, auf die man auch gehen konnte, wenn man schon älter war – „man muss ja nicht immer auf den Gipfel rauf“ –, die Freundschaften und lange Abende mit Zithermusik.

Marias Mann Rudolf dagegen zog es nie so recht in die Berge, „der war mehr ein Fußballer“. Lachend legt sie ihm die Worte in den Mund: „Warum soll ich da rauf, nur um umherzuschauen?“ Hin und wieder kam er doch mit. Ihr zuliebe kaufte er sich zu Rentenbeginn ein paar Bergschuhe, aber wenn es ihm halt keine rechte Freude bereitete, erzählt sie, wollte sie ihn nicht zwingen. Für Maria Pxxxxxxx aber wurde der Verein ein wichtiger Ort, an dem sie viele lange Freundschaften hatte und hat. Zwölf Jahre lang übernahm sie das Amt der Schatzmeisterin. Zwar wurde sie dazu zugegebenermaßen recht eindringlich von ihrem Vorgänger überredet („es war wirklich viel Arbeit“) aber die übernahm sie am Ende gern und gewissenhaft.

Eine Sache liegt Maria Purgstaller schon immer am Herzen, und das ist die Jugend. Stimmen, die beklagten, die Sektion würde sich um Jugendliche kümmern und dann gingen die einfach weg, habe sie entgegnet: „Wenn einer bleibt, oder eine, dann ist’s doch schön. Und die andern, die gehen, haben, das Erlebnis, das ist für’s Leben!“ Bis heute spendet sie regelmäßig für die Sektion, wo-

bei „bis heute“ wörtlich zu verstehen ist: Am Ende unseres Gesprächs drückt sie mir eine großzügige Spende in die Hand.

Mir fällt es schwer, mir diese lange Zeit von vier Jahrzehnten vorzustellen, in der sie nun Teil der Sektion ist. Solange sie konnte ging sie mit in die Berge und nahm an unzähligen Sektionsabenden teil. Allen, die mal an der Weihnachtsfeier teilgenommen haben, dürften die köstlichen und zahlreichen Plätzchen, die sie mit ein paar anderen buk, in guter Erinnerung sein. Das habe sie richtig gern gemacht, erklärt sie strahlend.

Langsam kommen wir mit unserem Gespräch in der Gegenwart an. Als ich sie frage, ob sie zufrieden sei, antwortet sie schnell: „Ja! Sehr. Dass ich noch gehen kann, keine Schmerzen habe, dafür bin ich dankbar. [...] Dass ich noch das kleine Wegertl über’n Friedhof gehen kann, so einen Rundweg um fünf Uhr am Nachmittag. Oft wenn auch schlechtes Wetter ist, hört’s dann auf zu regnen. Komisch, oder?“

Vor 15 Jahren verstarb Rudolf Pxxxxxxx. Er war jünger als sie. Sie dachte nicht, dass er so viel früher als sie gehen würde. Ein Hauch ihrer Trauer erfüllt den Raum plötzlich, als wir auf seinen Tod zu sprechen kommen, wir bekommen beide feuchte Augen. Ratlos frage ich sie, wie sie damit umgeht und wie sie trotzdem so zufrieden ist im Leben. Sie meint, die Frage lasse sich nicht so leicht beantworten. Sicherlich sei ein wichtiger Faktor, dass sie damals gut miteinander gelebt hätten. Und ganz weg sei er ja auch nie. Jeden Tag schaue sie ja nach ihm – auf diesem Friedhof eben – und irgendwann sehe man sich ja wieder. Wir kommen auf ihren Glauben zu sprechen. >>

Damals katholisch erzogen, begleitet sie ihr Glaube bis heute – „Ja klar!“. Und: „Auch wenn man manchmal enttäuscht ist, weiß man einfach: kein Mensch ist nur gut.“ Unsere Unzulänglichkeit, in der wir die Dinge nie ganz begreifen werden und immer Fehler machen werden, mache die Menschen ja auch aus. Und eines ist ihr noch wichtig: „Der liebe Gott macht’s nicht. Er kann einem helfen und ich bedank’ mich dann auch, dass was geglückt ist, oder halt auch nicht. Dass es jemanden gibt, der für mich da ist, zum Beispiel meinen Schutzengel, denke ich schon, aber aufpassen muss ich schon selber. Wenn ich die Treppen hochlauf’, halt ich mich immer fest! Ich passe schon sehr auf.“

Natürlich fühle sie sich manchmal allein, sagt sie, wenn ihr Sohn – der, wie sie mir versichert, übrigens sehr toll ist! – beispielsweise auf Reisen sei und sie nicht wie sonst regelmäßig besuchen könne. Wenn sie sich frage: „Was wäre, wenn mir jetzt was passieren würde?“ Wenn sie dann rausgehe, gehe es ihr gleich viel besser. Dann bleibe sie oft stehen, um einem Vogel zuzuhören oder so, dazu habe sie ja die Zeit und da störe sie niemanden.

Als ich anspreche, was es einem wohl abverlangt, sich täglich bewusst der Gefahr zu stellen, schlimm zu stürzen und sich damit abzufinden und immer wieder Dinge zu vergessen, lacht sie und sagt: „Da werd’ns ja net g’frot, wenn ma’ scho’ so alt wird...“ Verantwortungsbewusst trägt sie so einen Notfallknopf am Handgelenk. Sie meint: „Die Leut’ wollen immer sparen, aber ich will das nicht. Ja, was will ich den sonst mit meinem Geld machen?“

Und sie hat ihre Nachbarschaft. Da gäbe es die, die hin und wieder mal schauen, ob sie noch lebe und andere, die ihr ganz lieb hel-



Maria Purgstaller.

Foto: F.H.

fen würden, beispielsweise eine Nachbarin, die sie zweimal zum Impfen gefahren habe. Dafür ist sie sehr dankbar. Und dafür, dass sie eine schöne Wohnung habe mit Balkon, wo sie ihre Wäsche trockne, wenn der Wind gehe und die Sonne scheine. „Dann setz’ ich mich da her und tu nichts, einfach nichts. Das können viele Leute nicht.“ Dann ist sie einfach zufrieden, weiß, dass sie nicht mehr im Leben erreichen kann, als sie erreicht hat und ist glücklich damit.

Zum Schluss unseres Gesprächs merkt sie freundlich an: „Ich hoffe, ich hab Sie nicht nur vollgelabert.“ Dem war in keinster Weise so. Beseelt von den vielen Eindrücken ihres Lebens, von denen es natürlich nur ein paar in diesen Artikel geschafft haben, verabschieden wir uns. Als ich im Hof unten mein Fahrrad aufsperrte, winkt sie mir nochmal von oben fröhlich aus ihrem Küchenfenster zu.

Felix Hxxxxxxxxx

Ja gibt's denn sowas...

Wir befinden uns im Jahre 2021. Ganz Bayern ist digital... Ganz Bayern? Nein! Eine von unbeugsamen Bodenschneidlern bevölkerte Sektion hört nicht auf, der neuen Technik Widerstand zu leisten.

Nein, ganz so schlimm ist es auch wieder nicht. Im Gegenteil! Eigentlich geht die Geschichte nämlich ganz anders:

An einem trüben, dunklen Samstagabend Ende Oktober – es muss so die Zeit um Allerheiligen und Halloween gewesen sein – schlichen sich drei unerschrockene KriegerInnen in einen großen, dunklen Keller. Im Licht einer einzigen, den Raum nur spärlich erleuchtenden Glühbirne, erblickten sie einen lieblosen, dunklen Holzschrank: Zwei der Türen, schief in den Angeln hängend, waren mit Packband zugeklebt, die dritte aber war zugesperrt. Es hieß, dass der Schlüssel zu der Tür niemals existiert habe... (zumindest so lange der Schrank in diesem Keller stand).

Das Klebeband war gleich entfernt: Die Türen öffneten sich ächzend. Im Inneren Wanderführer und Karten, alte Steigeisen, noch ältere Helme und ziemlich alte Gurte, bei denen man heute noch froh ist, dass niemand hineingestürzt ist.

Nun die letzte Tür, die ewig verschlossene, die ein dunkles Geheimnis bewahrende, die, die man vielleicht gar nicht öffnen will... Ein Schraubenzieher wurde erst oberhalb, dann unterhalb des Schlosses angesetzt. Ein, zwei, drei gezielte Schläge: Langsam öffnet sich ein schmaler, dunkler Spalt. Das erste Mal seit Jahrhunderten fällt Licht in den Schrank. Schemenhaft zeichnen sich dunkle Linien ab. Ja, gibt's denn sowas!

Bücher! Regalweise Bücher! Und Kisten, voll mit Büchern. Und Umschläge und Tüten nicht mit Büchern, aber mit Bildern! Noch eine Kiste, randvoll mit Karten! Keine Ahnung, wer damit mal unterwegs war, offensichtlich haben sie aber wieder heimgefunden. Und ganz hinten, hinter all den Büchern und Kisten versteckt, ein kleiner Schatz: das Bodenschneidhaus. In Miniatur und voll gefüllt mit Gold und Silber. Ja, nicht ganz. Aber ein paar Mark waren es dann doch.

Es war ein Eintauchen in eine andere Zeit. Ein Eintauchen in die gute, alte Zeit. Und: „Es war eine liebe Zeit, die gute, alte Zeit [...]. In Bayern gleich gar. [...] Das Bier war noch dunkel, die Menschen war'n typisch, die Burschen schneidig, die Dirndl sittsam und die Honoratioren ein bisserl vornehm und ein bisserl leger. Es war halt noch vieles in Ordnung damals.“

Ok, jetzt bin ich vielleicht etwas abgeschweift, aber nun stehen sie da: Diese Kisten voller uralter Bücher und Karten. Voller Ideen, Vorstellungen, Gedanken und Pläne. Kisten voller Erinnerungen. Kisten voller analoger Erinnerungen.

Und damit wären wir wieder am Anfang: Denn ganz so unbeugsam sind diese Bodenschneidler gar nicht, auch wenn – oder gerade weil – sie an dem alten Zeug so hängen. Da gibt es Alpenvereinsjahrbücher bis aus dem Jahre 1904; Zeitschriften >>



Kennt irgendwer irgendjemanden? Gruppenbild vor dem Bodenschneidhaus, das noch gar nicht danach aussieht. Foto: unbekannt

des Österreichischen und Deutschen Alpenvereins seit 1957 mit den neusten Entwicklungen der modernen Alpinetechniken; Wander- und Kletterführer mit Wegen und Routen, die heute teilweise nur noch schwer aufzufinden sein dürften oder mittlerweile alpine Klassiker geworden sind. Und es gibt Fotos: Dias, Ausdrucke, Filmstreifen. Fein säuberlich verpackt – und ohne Ordnung.

Das alles müsste einfach einmal richtig sortiert, katalogisiert und digitalisiert werden! So einfach der Gedanke, so mühsam wahr-

scheinlich das Unterfangen. Umso mehr aber würden sich die Sektion und später viele Interessierte freuen, wenn das einmal jemand in die Hand nehmen würde. Es muss nicht heute oder morgen sein, auf die paar Tage mehr oder weniger kommt es ja auch nicht mehr an. Aber wenn es jemand machen würde, dann wäre das sehr schön.

Meldet Euch einfach unter geschaeftsstelle @sektion-bodenschneid.de oder 089 863 40 35. Wir freuen uns!

Stephan Fxxxxxxxxxxxx



Die Sektion nimmt Abschied und trauert um

Alfons Gxxxxxx

Aufnahmeantrag (bitte in Druckschrift ausfüllen)



Für den Versand im Fensterkuvert hier die Adresse der gewünschten Sektion eintragen.

An die Sektion
Bodenschneid e.V.
 des Deutschen Alpenvereins e. V.
 Namenszusatz
 Straße, Hausnr.
Fabrikstrasse 10
 PLZ, Ort
81245 München

Name	Vorname	Titel	
Geburtsdatum	Beruf (freiwillige Angabe)		
Straße / Hausnummer			
PLZ / Wohnort			
Telefon	Telefon mobil		
E-Mail			

Fensterkuvert

Hinweise zur Mitgliedschaft: Mit nebenstehender Unterschrift bestätigt die Antrag stellende Person, dass sie die Ziele und insbesondere die Satzung der Sektion anerkennt. Es wird darauf hingewiesen, dass die Mitgliedschaft kalenderjährlich gilt und sich, sofern nicht fristgerecht gekündigt wurde, jeweils automatisch um ein weiteres Jahr verlängert (gilt auch mit Erreichen der Volljährigkeit). Im Falle eines Austritts muss dieser jeweils bis zum 30. September schriftlich gegenüber der Sektion erklärt sein, damit er zum Jahresende wirksam wird. Die Mitgliedschaft beginnt mit der Entrichtung des Jahres-Mitgliedsbeitrags.

Ort, Datum
 Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)

Bei Minderjährigen:

Name und Vorname des/der gesetzlichen Vertreters/Vertreterin

Mitte

Meine Partnerin oder mein Partner möchte auch Mitglied werden:

Name	Vorname	Titel	Geburtsdatum
Beruf (freiwillige Angabe)	E-Mail		Telefon
Ort, Datum	Unterschrift des Partners 		

Meine Kinder möchten auch Mitglied werden:

Name	Vorname	Geburtsdatum
Name	Vorname	Geburtsdatum
Name	Vorname	Geburtsdatum
Ort, Datum	Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin) 	

Folgende Familienmitglieder sind bereits Mitglied in dieser Sektion:

Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum

Ich bin bereits Mitglied in einer anderen Sektion und möchte Gastmitglied werden:

Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
------	---------	-----------------	----------------

Folgende Familienmitglieder sind bereits Mitglied in einer anderen Sektion und möchten Gastmitglied werden:

Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum

Der Sektion bzw. der DAV-Bundesgeschäftsstelle wird das Recht eingeräumt, zu überprüfen ob eine entsprechende Hauptmitgliedschaft vorliegt und gegebenenfalls die Anschriften abzugleichen.

Aufnahmeantrag (bitte in Druckschrift ausfüllen)



Datenschutzerklärung

Wir möchten Sie darüber informieren, dass die von Ihnen in Ihrer Beitrittserklärung angegebenen Daten über Ihre persönlichen und sachlichen Verhältnisse (sogenannte personenbezogene Daten) gleichermaßen auf Datenverarbeitungs-Systemen der Sektion, der Sie beitreten, wie auch des Bundesverbandes des Deutschen Alpenvereins (DAV) gespeichert und für Verwaltungszwecke der Sektion, bzw. des Bundesverbandes verarbeitet und genutzt werden. Verantwortliche Stelle im Sinne des § 3 (7) BDSG ist dabei die Sektion, der Sie beitreten.

Wir sichern Ihnen zu, Ihre personenbezogenen Daten vertraulich zu behandeln und nicht an Stellen außerhalb des DAV, weder außerhalb der Sektion, noch außerhalb des Bundesverbandes, weiterzugeben. Sie können jederzeit schriftlich Auskunft über die bezüglich Ihrer Person gespeicherten Daten erhalten und Korrektur verlangen, soweit die bei der Sektion und der Bundesgeschäftsstelle gespeicherten Daten unrichtig sind. Sollten die gespeicherten Daten für die Abwicklung der Geschäftsprozesse der Sektion, bzw. des Bundesverbandes nicht erforderlich sein, so können Sie auch eine Sperrung, gegebenenfalls auch eine Löschung Ihrer personenbezogenen Daten verlangen.

Der Bundesverband des DAV sendet periodisch das Mitgliedermagazin DAV Panorama in der von Ihnen gewählten Form (gedruckt oder digital, s. unten) zu. Sollten Sie kein Interesse am DAV Panorama haben, so können Sie dem Versand bei Ihrer Sektion des DAV schriftlich widersprechen.

Nach einer Beendigung der Mitgliedschaft werden Ihre personenbezogenen Daten gelöscht, soweit sie nicht, entsprechend der steuerrechtlichen Vorgaben, aufbewahrt werden müssen.

Eine Nutzung Ihrer personenbezogenen Daten für Werbezwecke findet weder durch die Sektion, den Bundesverband, noch durch Kooperationspartner des Bundesverbandes des Deutschen Alpenvereins statt.

Ich habe die oben stehenden Informationen zum Datenschutz zur Kenntnis genommen und akzeptiert:

Ort, Datum	Unterschrift des Antragstellers und ggf. des Partners
	X

Ich willige ein, dass die Sektion sowie der Bundesverband des DAV meine E-Mail-Adresse zum Zwecke der Übermittlung der von mir ausgewählten Medien nutzt (Eine Übermittlung der E-Mail-Adresse an Dritte ist dabei ausgeschlossen):

Ort, Datum	Unterschrift des Antragstellers und ggf. des Partners
	X

Ich willige ein, dass die Sektion sowie der Bundesverband des DAV, soweit erhoben, meine Telefonnummern zum Zwecke der Kommunikation nutzen (Eine Übermittlung der Telefonnummern an Dritte ist dabei ausgeschlossen):

Ort, Datum	Unterschrift des Antragstellers und ggf. des Partners
	X

Wichtiger Hinweis: Bitte melden Sie jede Anschriftenänderung sofort Ihrer Sektion (nicht der DAV-Bundesgeschäftsstelle in München). Sie sichern sich dadurch die fortlaufende Zusendung des DAV Panorama und Ihrer Sektionsmitteilungen.

Mitgliedermagazin DAV Panorama:

Ich möchte das Mitgliedermagazin DAV Panorama nicht als gedruckte Ausgabe sondern in digitaler Form beziehen.

Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats

Ich ermächtige die DAV-Sektion

Name / Sitz der Sektion
Bodenschneid e.V. München
Gläubiger-Identifikationsnummer (wird von der Sektion ausgefüllt)
DE52BOD00000574825

Vorname und Name (Kontoinhaber)
Name des Kreditinstitutes
IBAN
DE
BIC

Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der DAV-Sektion auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

Vor dem ersten Einzug einer SEPA-Basislastschrift wird mich die DAV-Sektion über den Einzug in dieser Verfahrensart unterrichten und mir die Mandatsreferenz mitteilen.

Wichtiger Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditunternehmen vereinbarten Bedingungen.

Ort, Datum	Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)
	X

Wichtiger Hinweis: Falls sich Ihre Bankverbindung ändert, teilen Sie die Änderungen bitte Ihrer Sektion für den Beitragseinzug mit. Denn solange der Jahresbeitrag nicht bezahlt ist, haben Sie keinen Versicherungsschutz.

Wird von der Sektions-Geschäftsstelle ausgefüllt!

Beitrag	Aufnahmegebühr	1. Jahresbeitrag bezahlt am	Zahlungsart	Die erste Abbuchung erfolgt ab
Mitgliedsnummer		In die Mitgliederdatei aufgenommen am	Ausweis ausgehändigt/versandt am	Stammdatenerfassungsbeleg versandt am

EINLADUNG FÜR APRIL 2022

Jahreshauptversammlung

EINLADUNG

zur ordentlichen Mitgliederjahreshauptversammlung am
01. April 2022 um 18.30 Uhr

im Saal des „Prinzregentengarten“,
Benediktinerstraße 35, 81241 München-Pasing

TAGESORDNUNG:

1. Begrüßung
2. Wahl des Schriftführer und von zwei Mitgliedern zur Bestätigung des Protokolls
3. Feststellung der Anzahl stimmberechtigter Mitglieder und der satzungsgemäßen Beschlussfähigkeit
4. Genehmigung der Tagesordnung
5. Jahres- und Geschäftsbericht des Vorstands für 2021, Berichte der Vorstände, Referenten und Rechnungsprüfer
6. Entlastung der Vorstandschaft
7. Genehmigung des Haushaltsvoranschlags für 2022
8. Neuwahlen (ggf. Vorstände, Referenten, Rechnungsprüfer und Ehrenrat sowie Verabschiedung ausscheidender Vorstandsmitglieder)
9. Anträge und Verschiedenes

ANTRÄGE:

Anträge von Mitgliedern zur Diskussion und ggf. Beschlussfassung mögen der Geschäftsstelle in schriftlicher Form bis spätestens 18. März 2022 zugestellt werden.

ANFAHRT:

Der MVV-Bus 57 hält direkt vor dem Haus in der Weinbergerstraße. Die Tram 19 in der Nähe am Westbad.



Touren der Erwachsenen

Vorsichtiger Optimismus

Bewegung an der frischen Luft ist gesund – und zusammen macht es einfach mehr Spaß. Und anders als vor einem Jahr gibt es berechtigte Hoffnung, dass wir diesmal auch über den Winter gemeinsam in die Berge gehen können.

Die Tourenleiter haben daher ausgefallene Touren wieder ins Programm aufgenommen und sich neue ausgedacht. Es gibt auch wieder eine Tabelle mit allen geplanten Terminen, die Ihr als Beilage zum Sektionsheft findet. Wenn es Änderungen dazu geben sollte, findet Ihr diese nach wie vor auf der Homepage oder könnt sie direkt bei den Tourenleitern erfragen.

Bleibt mir nur noch, Euch einen schönen Winter mit Schnee, Sonne, vielen gemeinsamen Unternehmungen und schönen Erlebnissen zu wünschen. Drücken wir die Daumen!

*Florian Exxxxxx,
Tourenwart*

<< *Nicht das Karwendel, aber auch sehr schön: Statt auf die Lampsenspitze ging es über den Brunnkopf auf die Große Klammspitze. (Foto: S.F.)*

I gang so gern auf d’Kampenwand...

... wenn i mit meiner Wamp’n kannt...“ Dieses Lied kenne ich seit meiner Kinderzeit und deswegen habe ich mir vorgenommen, irgendwann mal auf die Kampenwand zu gehen (bevor die Wamp’n zu groß wird).

Nachdem die 20 Jahre alte Trekkinghose immer noch passt, war es am Samstag, den 21. August 2021, dann endlich so weit. Wir machten uns zu fünft auf den Weg und kamen – wegen der Stammstreckensperrung – in erstaunlich leeren Zügen in Aschau an.

In Aschau hatten wir vom Bahnhof aus über den Zug hinweg schon einen herrlichen Ausblick auf unser Ziel im Morgenlicht. Wir brachen bei wunderbarsten Wanderwetter auf, es war den ganzen Tag sonnig, aber nicht zu heiß. Wir kamen an einer Milchkanne als

Mailbox am Wegrand vorbei und gingen nach einem steilen Stück auf einer Straße über Waldsteige weiter. Auf Forststraßen und auf einer Skiabfahrt ging es dann bis zur Steinlingalm weiter. Dort, auf einer Wiese vor der Steinlingkapelle, die zum Gedenken an die Gefallenen in den beiden Weltkriegen erbaut wurde, gab es dann die wohlverdiente Brotzeit.

Nach der Pause wollten meine Beine erst gar nicht so recht weiter gehen, aber nach einigen Metern ging es dann wieder besser



Wo geht es denn bitteschön lang? Immer den roten Punkten nach, auch wenn sich das manchmal einfacher anhört, als es dann ist...

Foto: W.H.

und der Weg wandelte sich von einem "Zwei-Bein-Gehweg" in einen felsigen Pfad.

Wir packten die Wanderstecken weg und waren jetzt hauptsächlich auf allen Vieren unterwegs. Die Felsformationen wurden immer interessanter und wir gelangten nach einem Durchstieg durch einen Canyon auf einen Platz, der nahezu vollständig von steilen Felsen umgeben war. Der Himmel war nur zu sehen, wenn man senkrecht nach oben schaute. Im ersten Moment war gar nicht klar war, wo es weiter geht.

Das Problem lösten wir dann aber schnell - wir gingen einfach dorthin, wo auch die anderen Massen an Bergwandern hingingen bzw. herkamen. An einem Stück mit einer Seilsicherung haben wir dann überlegt, ob es nicht Sinn machen würde, wie bei einspurigen Straßenbaustellen, ein Ampelsystem aufzustellen mit dem die Bergsteigerströme geregelt werden könnten. Nach einer doch nicht allzu langen Wartezeit haben wir dann die Stelle mit der Seilsicherung überwunden und sind die letzten Meter bis zum Gipfel aufgestiegen.

Auf dem Gipfel konnten wir die versprochene Aussicht auf Chiemsee und Alpenhauptkette genießen und waren uns einig, dass sich der nicht ganz unanstrengende Aufstieg gelohnt hat. Das Gipfelkreuz, mit 12 Metern das größte Gipfelkreuz in den Bayerischen Alpen, wurde 1950 aus Alteisen geschmiedet. Sein Vorgänger hatte einen Blitzschlag nicht überstanden.

Als wir beim Abstieg – wieder nach einer Wartezeit an der Seilsicherung – die Felsen hinter uns gelassen hatten, trafen wir auf einem etwas versteckten Weg auf zwei junge Wanderer, die uns entgegenkamen und uns erklärten, dass dieser Weg eigentlich nur von Einheimischen genutzt werde. Auf dem



Erster Teil geschafft: Gipfelbild hoch über dem Chiemsee.

Foto: W.H.

Weg kam der Gedanke auf, dass irgendein schlauer Mensch aus Sicherheitsgründen beim "Anlegen" dieses sehr engen und steilen Weges, der wegen vieler feuchter Steine auch noch sehr rutschig war, einfach daneben die Bergkiefern gepflanzt hat, so dass man sich daran festhalten kann 😊.

Im Tal wieder angekommen, gönnten wir uns nach laut Schrittzähler fast 25.000 Schritten in Aschau noch ein Eis oder einen Eiskaffee. Wir blickten noch einmal auf die Kampenwand – dieses Mal im Abendlicht – und stiegen in den fast leeren Zug nach Prien. Sehr voll war dagegen der Zug nach München. Freie Sitzplätze für müde und zufriedene Bergwanderer gab es trotzdem.

Es war eine schöne Tour. Vielen Dank, Manfred, für die Organisation.

Willi Hxxxxxxx



Unsere Jugend

Wie ihr ja schon im letzten Heft lesen konntet, haben sich Evi, Fabian und Mika aufgemacht, eine neue Gruppe zu gründen. Die **Adler** (Alter 7 bis 11 Jahre) haben sich schon vor den Sommerferien das erste Mal getroffen und einen tollen Spielenachmittag verbracht. Hier wurde auch der neue Gruppenname „Adler“ geboren. Sie freuen sich auch weiterhin noch über viele neue Gesichter! Mika und Evi haben im Sommer ihre Grundausbildung zur*m Jugendleiter*in erfolgreich abgeschlossen. Herzlichen Glückwunsch dazu und ein herzliches Willkommen in unserem Team! Für das nächste halbe Jahr haben die Drei auch schon viele Ideen und ich wünsche ihnen mit den Adlern viele tolle Erlebnisse und unfallfreie Touren.

Seit Juni können wir alle unter Hygieneauflagen endlich wieder gemeinsam draußen unterwegs sein und die Alpakas und Steinböcke dienstags in die Kletterhalle gehen. Auch gab es diesen Sommer zwei gelungene Freizeiten der Alpakas und der Steinböcke.

Auch die nächsten Touren sind wie immer schon in Planung. Wir hoffen wieder auf einen schneereichen Winter, in dem wir viel gemeinsam draußen unterwegs sein können.

Ich bedanke mich für das entgegengebrachte Vertrauen in der Mitgliederversammlung im September und die Bestätigung als Jugendreferentin.

Auch unsere in der Jugendvollversammlung beschlossene Sektionsjugendordnung, die den Rahmen der Jugendarbeit in der Sektion vorgibt und uns die Möglichkeit bietet, basisdemokratisch die Jugendarbeit in der Sektion zu gestalten, wurde durch die Mitgliederversammlung bestätigt.

*Astrid Sxxxxxx,
Jugendreferentin*

<< *Die Alpakas auf der Ellmauer Halt. (Foto: S.F.)*

Wir stellen vor: Die Adler

Jetzt ist es wirklich offiziell: Wir haben für die jüngeren Sektionsmitglieder eine neue Jugendgruppe in der Sektion.

Seit dem ersten Treffen der Steinböcke ist eine (gefühlte) Ewigkeit vergangen. Es war an der Zeit, für unsere jüngeren Sektionsmitglieder eine Gruppe zu gründen. Und wir können voller Stolz sagen: Das hat geklappt!

Schon im letzten Heft haben wir auf die Gründung der „neuen Gruppe“ aufmerksam gemacht und uns als neue Jugendleiter vorgestellt. Mithilfe dieser Anzeige, aber wohl vor allem auch durch die weite Verbreitung dieser Information als E-Mail inner- und außerhalb der Sektion bekamen wir schnell viele Rückmeldungen von interessierten Kindern und Eltern. So wären wir am liebsten gleich zum ersten Treffen übergegangen. Coronabedingt mussten wir uns jedoch voller Ungeduld auf den 11.07.2021 für ein erstes Kennenlernen vertrösten.

Doch das Warten hat sich voll und ganz gelohnt! Für den Anfang waren wir gut damit beschäftigt, uns gegenseitig kennenzulernen und ich persönlich konnte mich gut in meine Lehrkräfte versetzen, wenn sie sich Anfang des Jahres keinen Namen merken konnten... Zum Glück hielt das nicht lange an und wir konnten schnell zum Spielen übergehen.

Die Zeit verging wie im Flug, als wir von einem Spiel zum nächsten rannten. Ein gutes Beispiel ist das Versteckspielen. Hier zeigten die Kinder eine Begabung dafür, einfach zu verschwinden, so dass das eigentlich kurze Spiel immer länger andauerte. Manche hatten es sogar geschafft, spurlos zu verschwin-

den! Das machte das Spiel am Ende anstrengend, aber auch noch lustiger.

Eine kurze Verschnaufpause nutzten wir, um den Namen „neue Gruppe“ in den Namen eines richtigen Bergtiers umzutauschen – ganz nach Tradition! Am Ende fiel die Wahl auf den Adler. Von der Geschwindigkeit her passt der Name gut zur Gruppe.

Viel zu schnell ging die Zeit vorüber. Zurück bleibt die Vorfreude auf ein baldiges Wiedersehen. Schade, dass wir bei all den Spielen das Treffen nicht mit Fotos dokumentiert haben – das holen wir beim nächsten Treffen nach! Leider konnte Evi kurzfristig nicht dabei sein, so dass beim ersten Treffen nur Fabian und ich als neue Jugendleiter dabei sein konnten! Beim nächsten Mal ist Evi aber ganz bestimmt auch mit dabei. An der Stelle ein herzliches Dankeschön an Carolina (Jugendleiterin bei den Steinböcken), die noch schnell einspringen konnte!

Unsere neuen Termine stehen übrigens schon größtenteils fest. Es lohnt sich also, einen Blick in das Tourenheft und auf die Homepage zu werfen!

Nach wie vor begrüßen wir gerne neue Mitglieder von 7 bis 11 Jahren. Wer Interesse hat, meldet sich einfach bei den JugendleiterInnen oder unserer Jugendreferentin Astrid!

Mika Nxxxxxxxxxxxx

Rund um den Königssee

Im September waren die Steinböcke am Campingplatz Mühlleiten in Schönau am Königssee. Hier einige Eindrücke, Mathilda Wxxxxxxx hat sich erkundigt:

Was hat Dir am besten gefallen?

Lennard

Am besten hat mir das Raften gefallen, weil es sehr lustig und abwechslungsreich war.

Fabian

Am besten hat mir die gemeinsame Zeit mit der ganzen Gruppe gefallen, weil sich über die Woche eine tolle Gruppendynamik entwickelt hat. Zu Beginn haben wir zum Beispiel viele Dinge in kleinen Gruppen gemacht und am Ende fast nur noch alle zusammen.

Marlene

Mir hat die Gruppe echt gut gefallen. Das Raften fand ich auch sehr cool, nur war es ziemlich kalt. Das Runterfahren vom Berg hat auch Spaß gemacht, nur fand ich die geliehene Sonnenbrille zum Schutz vor Steinen nicht so super. >>



Angewonnen! Gruppenbild am Gipfel des Kleinen Jenners...

Foto: C.E.



... die besonders Motivierten hatten beim Zustieg auf die Gondel verzichtet und sind lieber zum Einstieg des Schützensteiges gestrampelt. Foto: C.E.

An welchen Moment wirst Du Dich am längsten erinnern?

An das Mountainbiken, als ich dreimal fast hingefallen wäre.

Ich werde mich wahrscheinlich am längsten an den wunderschönen, klaren Sternenhimmel erinnern, den es jeden Abend gab.

An die Aussicht vom Klettersteig aus und an das Schwimmen ohne Neopronanzug nach dem Raften.

Kochen oder Abwaschen?

Kochen, weil das, glaube ich, schneller ging als das Abwaschen.

Beides hat nirgendwo so viel Spaß gemacht wie auf der Sommerfreizeit, weil man das nie alleine machen musste und immer jemanden hatte, mit der oder dem man sich unterhalten und lachen konnte.

Kochen und Essen schnip-peln, weil man da sitzen konnte, während Musik lief und wegen der Gemeinschaft.

Welches Spiel hat Dir am besten gefallen?

Stapeln

Am besten haben mir die Werwolf-Runden gefallen, weil wir mittlerweile alle das Spiel gut kennen und unsere Tricks haben, aber auch die von den anderen kennen und hinter schauen.

Werwolf.

Dein Highlight aus jeder Unternehmung?

... dass ich Sarah im Mörder-Spiel besiegt habe.

Beim Wandern...

... auf die Brettgabel hat mir am besten das Picknick oben auf dem Berg gefallen.

... fand ich es ziemlich cool, auf dem Gipfel zu sitzen.

... war der Wasserfall am spannendsten.

Beim Raften...

... auf der Saalach fand ich am lustigsten, dass wir uns mit dem Boot ganz schnell im Kreis gedreht haben und auch die Flusspassagen, wo das Raft am wackligsten war.

... fand ich es voll cool, als wir in die Gumpe von dem kleinen Seitenbach gesprungen sind.

... war das Beste, dass mein Bruder sehr lange im Klettersteig festsaß.

Beim Klettersteig...

..., dem Laxer- und Schützenklettersteig am Kleinen Jenner, war der Flying Fox sehr cool.

... war halt einfach der Klettersteig mein Highlight.

Aber auch die An- und Abfahrt mit dem Mountainbike war mega.

...war mein Highlight der legendäre Snackkäse.

Beim Mountainbiken...

... im Nationalpark Berchtesgaden waren die letzten 200 Höhenmeter zur Gotzentalm am schönsten, weil wir uns alle gegenseitig motiviert haben.

... fand ich das Runterfahren am coolsten.

... war die Eroberung der gegnerischen Flagge bei dem Spiel "Capture the Flag".

Am letzten Tag...

... war das Baden im Fluss sehr spaßig. Da hat die Gruppe eindeutig was verpasst, die stattdessen Eis essen war.

... (also dem Spieletag) fand ich das Kneippen ziemlich cool.

AUSFLUG IN DEN KLETTERWALD

Klettern mal anders

Aufregende Herausforderungen und spaßige Aufgaben galt es für uns Steinböcke zu bewältigen.



Im Gleichschritt über die Slacklines – und dann auch noch weit über dem Boden... Foto: C.E.



Gemeinsam geht es leichter! Foto: C.E.



Schön war's! Warten bis zur Abfahrt in Garmisch. Foto: S.E

Wir, die Steinböcke, trafen uns an einem Samstag im Oktober in der Früh am Pasinger Bahnhof. Wir fuhren circa eineinhalb Stunden zum Kletterwald Garmisch-Partenkirchen.

Als wir angekommen waren, stärkten wir uns mit unserer Brotzeit und wurden kurz daraufhin eingewiesen. Wir bildeten drei Gruppen mit jeweils einem Jugendleiter mit denen wir bis zur Mittagspause einfache bis mittlere Parcours durchkletterten.

In der Mittagspause trafen wir uns alle wieder und aßen unsere mitgebrachten Essensrationen und Knoppers Riegel (keine Werbung), die wir gekauft hatten, um beim Zugticket einen Rabatt zu erhalten.

Nach der Pause bildeten wir zwei Gruppen in denen wir nacheinander einen Partner- und einen schweren Parcours durchkletterten. Die Leute, die danach noch Energie hatten, kletterten noch den schwersten Parcours.

Danach mussten wir uns beeilen, um den Zug noch zu erwischen. Dort spielten wir mit großer Begeisterung ein Kartenspiel, das wir neu gelernt haben.

Wir kamen gegen 19 Uhr wieder in München an und verabschiedeten uns. Es war ein richtig schöner erlebnisreicher Tag!

Carla und Friederike



Rasante Fahrt im Flying Fox.

Foto: S.E.

Eine abenteuerliche Kletterbootsfahrt

Unterwegs mit den Alpakas wird es nie langweilig: Egal, ob beim Klettern, Bootfahren oder an schönen gemeinsamen Abenden.

Tag 1: Die Pferdekoppel

Am Freitag, den 27.08.2021 sind wir Alpakas in Richtung Regensburg zu unserer Sommerfreizeit aufgebrochen. Mit zwei Autos und einem Anhänger fuhren wir zur Bienmühle bei Parsberg, welche an dem Fluss, der Schwarzen Laber gelegen ist. Hier wartete eine schöne Pferdekoppel mit sanitären Anlagen auf uns. Lager aufbauen, Einkaufen gehen, Zelte einräumen und eines der Schlauchkanadier in ein Sofa umfunktionieren waren die nächsten Aufgaben, die in verschiedenen Teams erledigt wurden.

Nun ging es los zum Klettern. Die Felsen waren glücklicherweise zu Fuß erreichbar. Dank

ihrer Lage im Buchenwald wurden sie trotz des leichten Regens nicht nass. Neben den Felsen gab es dort auch wunderschöne Höhlen. Sehr verwunderlich also, dass wir dort alleine waren. Den Abend haben wir mit einem langen Abendessen, von Tomate-Mozzarella über Zucchini-Polenta hin zu Blaubeerpfannkuchen, ausklingen lassen.

Tag 2: Die niedrige Brücke

Da uns die Felsen so gut gefallen hatten und noch haufenweise Routen übrig waren, sind wir am nächsten Tag nochmals zum Klettern aufgebrochen. Diesmal allerdings mit Hängematten ausgestattet.



Klettern im Buchenwald: Da haben die Routenbauer aber gut gepflanzt!

Foto: S.F.

Zurück am Lager kamen die Jungs auf die Idee, direkt am Platz mit den Booten in den Fluss einzusteigen. Die 15 Meter flussabwärts gelegene sehr niedrige Brücke sollte sie nicht an ihrem Plan hindern, denn man kann es ja mal probieren. Voller Optimismus steuerten sie auf die Brücke zu, die – Überraschung – zu niedrig war. Also hieß es flussaufwärts paddeln. Dank der wenigen Strömung ging das auch problemlos. Doch das Aussteigen wurde zum Problem, denn es mussten zwei paddellose Matrosen vom Fluss an Land gezogen werden. Dem letzten ist das Aussteigen auf ganz imposante Art und Weise gelungen. Dabei ist er leider von Kopf bis Fuß nass geworden. Zum Glück hatte er vorausschauend sein Handy vorher abgegeben und eine warme Dusche und ein Föhn konnten die größten Unan-

nehmlichkeiten beseitigen. Zum Abendessen gab es schließlich Käsefondue und Obstsalat zum Nachtisch.

Tag 3: Die ewige Kanufahrt

Am nächsten Tag ging es endlich richtig los mit Paddeln und das eigentliche Abenteuer begann: Zelte abbauen, Autos umparkieren, Boote aufpumpen und los. Und schon hatten wir unseren ersten Fan, unser Nachbar, der die Boote bestaunte.

Während die Autos noch unterwegs waren, wurde zum Zeitvertreib Cheerleading ausprobiert. Wir waren gar nicht so schlecht. Danach haben wir uns samt Gepäck auf die Boote verteilt. Zuerst ging es entspannt los und wir sind eher getrieben, haben Gummibärchen gegessen und die Natur genossen. Doch ziemlich bald mussten wir feststellen, dass wir es heute mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von ganzen 2 km/h nicht mehr ans Ziel schaffen würde. Also paddeln!

Die Schwarze Laber war dann doch schöner, als ihr Name vermuten lässt. Es hat sich angefühlt, als würde man in eine ganz andere Welt eintauchen, in eine Welt, in welcher die Idylle der Natur noch einen wichtigen Stellenwert innehat. Die Bäume am Flussrand haben schöne Blätterdächer gebildet und die Laber hat grün geschillert. Zudem haben wir das ein oder andere Tier entdeckt. Mein persönliches Highlight waren die blauschimmernden Eisvögel.

Die Magie wurde nur von erstaunlich wenig Müll, welcher eingesammelt und zu tollen Galfionsfiguren – der Flieger und der Seestern – umgewandelt werden konnte, unterbrochen. Außerdem gab es jede Menge Mühlen, die umtragen werden mussten, was viel Zeit und Kraft kosteten. Zum Glück hat-



Schwarze Laber und grüne Hölle? Ganz und gar nicht!
Foto: S.F.

ten wir drei Bootswägen dabei, die uns das alles etwas einfacher gemacht haben.

Irgendwann hat sich dann abgezeichnet, dass wir bei unserer nächsten Unterkunft, einem Landgasthof bei Beratzhausen, zu spät zum Abendessen kommen werden. Aber zum Glück waren Lara und Evi, die erst am Sonntag nachgekommen sind, schon an unserem Ziel. Sie haben zusammen mit einem netten Kellner und der genauso netten und interessanten Wirtin eine Abholaktion gestartet. Die Kanus und das Material wurden am Ausstieg gelassen, was der Wirtin sehr recht war. Die beiden Autos wurden mit nassen Personen und persönlichem Gepäck vollgestopft. Die müden Paddler wurden noch mit einem leckeren Abendessen, einer warmen Dusche, ein paar Runden Mäxchen und einem gemütlichen Bett versorgt.

Tag 4: Krasser Typ

Am Montag stand eine weitere Kanustrecke auf dem Programm. Die Neu-Dazugestoßenen befürchteten durch die Berichte der fleißigen Paddler vom Vortag das Schlimmste. Diesmal wurde es uns aber ein wenig leichter gemacht: Das Gepäck wurde mit dem Auto transportiert, das Sarah >>



Richtig idyllisch so eine Mühle! ... wenn es nicht gerade die zehnte ist, um die man die Boote herumtragen darf.

und Stephan am Abend zuvor noch mit dem Zug geholt hatten. Flo durfte den ganzen Tag das neue Lager aufbauen. Als „krasser Typ“, der er nun mal ist, war es für ihn natürlich kein Problem, die Zelte alleine und gerade aufzustellen. Ohne Gepäck kamen wir deutlich besser voran und die ausgiebige Pause auf dem Spielplatz und eine weitere kleine Kuchenpause unter einer Brücke motivierten zusätzlich zum Paddeln. Trotzdem waren die Arme und der Rücken noch vom Vortag müde, sodass unser „krasser Typ“ uns heldenhaft mit dem Auto entgegenfuhr und uns zum Campingplatz kutscherte.

Da Ayoub unbedingt wissen wollte, wie viel Sarah tatsächlich an einem Tag essen kann, fand über den Tag hinweg ein Wettessen zwischen den beiden statt, welches Sarah klar für sich entschied.

Tag 5: Fast and furious

Am nächsten Tag teilten wir uns auf: Stephan, Ayoub und Carolina bauten die Zelte

am Campingplatz Hartlmühle ab und bei Eichhofen auf einer Wiese, wieder einer Pferdekoppel direkt am Fluss und in der Nähe vieler wunderschöner Kletterfelsen, erneut auf. Alle anderen hockten sich in die Kanus.

Am dritten Paddeltag in Folge waren wir schon deutlich schneller unterwegs als am ersten. Diesmal hatten wir auch den Vorteil, dass wir die Mühlen nicht umtragen mussten, sondern die Boote herunterschoben und weiterfahren konnten. Somit schafften wir es dieses Mal, die Tagesetappe mit den Kanus zurückzulegen und waren sogar schon Nachmittags an unserem neuen Lagerplatz. Hier blieben wir die nächsten beiden Nächte.

Tag 6: Willkommen am Fels!

Am Mittwoch benutzen wir die Kanus wieder nur als Sitzgelegenheiten und machten uns nach ausgiebigem Frühstück und Brotzeitschmierer durch Carolina zum Klettern

fertig. Zu der nächsten Kletterwand waren es nur 15 Minuten Fußmarsch. Dort fanden wir jede Menge Routen in verschiedenen Schwierigkeitsgraden, sodass wir dort problemlos den ganzen Tag verbringen konnten.

Auf jeden Nachteil, den Mika beim Felsklettern gegenüber dem Hallenklettern bemerkte, wie zum Beispiel die weiteren Hakenabstände, wurde gemeinschaftlich mit „Willkommen am Fels!“ geantwortet. Durch den vielen Sonnenschein kamen wir gut ins Schwitzen, sodass es zurück am Lagerplatz erstmal zum Baden ging. War vielleicht ein bisschen zu erfrischend! Zum Abendessen gab es wie immer ein drei Gänge Menü. Diesmal bestehend aus Zuchinisuppe, Wraps mit „Chili con Carne“ und Milchreis.

Tag 7: Paddeln oder Baden – das ist hier die Frage

Unseren letzten Tag verbrachten wir wieder in den Kanus. Allerdings weniger zum Paddeln und eher zum Baden. Wir fuhren das

letzte Stück der Schwarzen Laber entlang auf die Donau. Drei Boote aneinandergeschichtet bildeten eine tolle Plattform zum Sonnen und ins Wasser zu springen. So trudelten wir gemütlich in Regensburg ein, wo wir von vielen Personen etwas verwundert beobachtet wurden. Trotzdem fanden wir jemanden, der noch ein schönes Foto von uns machte, bevor wir ausstiegen, die Kanus putzten und uns wieder auf den Weg nach München machten.

Dort gab es wieder zwei Teams: Material zurückbringen und Kaiserschmarrn machen. Es fand noch ein letztes gemeinsames Abendessen statt, bevor sich jeder auf den Weg in sein eigenes Bett machte.

Es war echt eine schöne, witzige und abenteuerliche Woche mit euch! Nochmals großen Dank an Stephan und Flo für die Organisation! 😊

Sarah Exxxxxxxx und Evi Rxxxxxxxx



Ankunft in Regensburg: Noch eine kurze Stärkung, dann unter der Steineren Brücke hindurch und schließlich waren wir am Ziel.

Foto: S.F.

Impressum

HERAUSGEBER

DAV Sektion Bodenschneid
Manfred Bühler, V. i. S. d. P.
Fabrikstr. 10
81245 München

Redaktion: Mandy Kxxxxxxx
Auflage: 380
Fotos: Privat zur Verfügung gestellt
Gestaltung: Stephan Fxxxxxxxxxxxxx
Druck: Leopold Druck & Layout

Redaktionsschluss: 21. März 2022

HOMEPAGE

www.sektion-bodenschneid.de
Webmaster: Kathrin Bxxxxxxx

AUSRÜSTUNGSVERLEIH

Carolina Exxxxxxx
*Adresse wird beim Ausleihen bekannt
gegeben*

Tel.: 0176 345 41 499
Mail: ausruestung@sektion-bodenschneid.de

BODENSCHNEIDHAUS

Detlef und Nadine Wildenheimer
Bodenschneid 1
83727 Schliersee

Tel.: 08026 46 92
Mail: info@bodenschneidhaus.de
www.bodenschneidhaus.de

KONTAKT SEKTION

Manfred Bühler, 1. Vorsitzender
Fabrikstr. 10
81245 München
Tel.: 089 863 40 35
Mail: geschaeftsstelle@sektion-bodenschneid.de

KASSENWART

Philipp Sxxxxxxx
Gertraudenstr. 3
81827 München
Tel.: 0177 203 48 81
Mail: kassenwart@sektion-bodenschneid.de

BANKVERBINDUNG SEKTION

Hypovereinsbank München
IBAN: DE 30 7002 0270 0659 7218 21
BIC: HYVEDEMMXXX

JUGENDREFERENTIN

Astrid Sxxxxxx
Tel.: 0152 38 97 61 51
Mail: jugendreferent@sektion-bodenschneid.de

BANKVERBINDUNG JUGEND

GLS Gemeinschaftsbank e. G.
IBAN: DE 88 4306 0967 4090 2252 00
BIC: GENODEM 1GLS

Letzte Seite: *Wolkenstimmung am Peitlerkofel*
(Foto: S.F.)

GEFÖRDERT DURCH



Landeshauptstadt
München
**Referat für
Bildung und Sport**



